

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Kabogram-Verlag:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 103.

Dienstag, 6. Mai 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Wochenkapital enthält jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Vorzahlung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch jeden Briefträger und bei Post 1 Mark 65 Pfg., bei Vorzahlung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger post ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Ein Monatsabonnement werden angenommen. Einzelne Nummern für die Räume des Anzeigebogens bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: RautenstraÙe 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Anmeldung für den nächsten Aufnahmetermin in die Soldatenknaben-Erziehungsanstalt in Kleinstruppen zu Otern 1903 kann bereits von jetzt ab bis Ende Dezember 1902 bei den Bezirkskommandos erfolgen.

Zur Aufnahme berechtigt sind die Söhne gut gebildeter Unteroffiziere und Soldaten der Königlich Sächsischen Armee, welche zu Otern 1903 konfirmirt werden. Stotterer, Bettläger, Bruchleidende und mit härterem Fußschweiß Betroffene, sowie Knaben, welche voraussichtlich späterhin zum Militärberufe ungeeignet sind, werden nicht aufgenommen.

Die Jüglinge der Anstalt in Kleinstruppen werden in der Regel nach einem Jahre in die Unteroffiziersvorschule in Marienberg überführt, aus letzterer nach 2 Jahren in die dortige Unteroffizierschule versetzt und aus dieser nach weiteren 2 Jahren in die Armee eingestellt.

Die Erziehung und Ausbildung in allen drei Anstalten ist völlig kostenfrei.

Die vollständigen Aufnahme-Bedingungen können bei jedem Bezirkskommando entnommen werden.

Dresden, den 3. Mai 1902.

Kriegsministerium,
Allgemeine Armeekorps-Abtheilung.
Herr v. Wagner.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuererhebung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht

zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einkommensergebnisses sich bei der hiesigen Ortsteuerbehörde zu melden.

Zeitzain, am 5. Mai 1902.

Der Gemeindevorstand.

Im Gasthause zur Königsstube in Zeitzain sollen Freitag, am 9. Mai d. J., von Vormittag 1/10 Uhr an

49	Stück	kleinere Stämme	von 11/15 cm	Mittensorte	und 10.20—14 m	Länge.
22	"	"	16/22	"	11—14	"
2	"	"	23/29	"	14—16	"
26	"	"	16/22	Oberförste	4.60	"
7	"	"	23/29	"	4.60	"
1	"	"	30	"	5.00	"
135	"	Verhänger	10/12	Unterförste	10—12	"
80	"	"	13/15	"	10—13	"

2 rm Bauholz-Schelte, 72 rm kleine Schelte, 15 1/2 rm Bauholz-Knüttel, 144 rm kleine Knüttel, 13 rm Bauholz-Aeste, 353 rm kleine Aeste, 87 rm kleineres Kiefernholz, 6 kleine Langhauen I. Cl., 2 kleine Langhauen II. Cl., 47 rm kleine Stöcke, Kahlschlag in neu Abt. 17, Durchforstungs- und Einzelstämme in den neu Abt. 17, 18, 19, 52, Forstorte Kreutzberg und Kottewitzer Felde, Lager, Geschützpark, meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Rgl. Forstverwaltung. Rgl. Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeitzain.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 6. Mai 1902.

— Seit vorigem Sonntag wird der 55 Jahre alte Gutbesitzer Robert Wilhelm Werner in Ganzig vermisst. Wie die Nachforschungen ergeben haben, ist Werner von Borna mit dem Eisenbahnzug nach Riesa gefahren, von hier ab fehlt indes jede Spur. Werner, der bei seinem Weggang mit modischem Anzug bekleidet war, war krank und man vermutet, daß er den Tod gesucht hat. Wer Auskunft über den Verbleib des Vermissten geben kann, ist dringend gebeten, sofort Nachricht an Familie Robert Werner in Ganzig (Post Borna) gelangen zu lassen.

— M. Am Montag wurde die am 1. Mai vertagte Hauptversammlung gegen den Wiesenhofmeister Schiffer von der 2. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 wegen Verletzung vor dem Chemnitz-Kriegsgericht fortgesetzt. Berührt wurden noch zwei Zeugen. Nach Abklärung derselben fand der vom Verhandlungsführer vor Eintritt in die Verhandlung vorgeschlagene Vergleich Annahme. Die Antragsteller nahen den Strafanteil zu und der Angeklagte verpflichtete sich, im „Rieser Tageblatt“ die gegen die Antragsteller ausgesprochene Verleumdung öffentlich zurückzunehmen. — Wären die Jungen verschiedener Frauen nicht so geschäftig gewesen, so wären die bei dieser Sache Beteiligten viele Unannehmlichkeiten erspart geblieben.

— Die folgende Mittheilung über Riesa, dem Welt-„Staats- und Reisegeograph“ von Dr. Helm. Gottl. Franken (Verlag von Siegl. Ehrenl. Richter, Dresden und Leipzig) aus dem Jahre 1755 entnommen, wird uns zugänglich gemacht und zum Abdruck überlassen:

Riesa. Liegt im mehlsächsischen Kreise, und zwar im Kreisamte Wehlen, an der Elbe, unweit Ströhen; und ist ein Markt- und Handelsort, dem Herrn Commerzienrath Jänisch ansehnlich zuzurechnen. Dieses Gut, so mit 2 Ritterpferden versehen veräußert wird, war ehemals ein berühmtes Weinbrennereis, so nachher den Titel eines Klosters an sich erhielt, dessen Einkünfte von Churfürst Moritz der Königl. wiederverkauft worden. Churfürst August verkaufte es No. 1554 dem von Riesa; dieser überließ es No. 1578 an D. Joh. von Embden von dessen Erben, Joh. Seb. von Embden, kaufte es 1617. Churfürst von Kurfürst, welcher aber dasselbe wiederum 1621. Churfürst von Kurfürst verkaufte, wobei auf Churfürst. Befehl das Gut in Erde verwandelt worden. Von Feigenhauers Erben kam dies Gut an des Kammerherrn Joh. Ge. von Wehlen Erben, u. s. t. bis an den letzten Besitzer. Die jährlichen Märkte sollen nämlich 1) Mont. nach Quasmodogenit, 2) Mont. nach Gallen.

— Nach dem amtlichen Berichte der Kommission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 16. bis mit 30. April 1902 im Königreich Sachsen konstatirten ansteckenden Thierkrankheiten ist der Milzbrand zehnmal, die Tollwuth zweimal und der Rost ebenfalls zweimal innerhalb Sachsens vorgekommen.

— Der 14. deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen) umfaßte nach der neuesten amtlichen Erhebung vom 1. Januar 1902 1062 Vereine (+ 21) in 886 Vereinstorten (+ 7) mit 122 294 über 14 Jahre alte Vereinsangehörige (+ 2276).

An den Turnübungen nahmen 71 337 Theil (+ 966), davon waren 23 150 Jüglinge (+ 1414). Die Zahl der zur Kasse der deutschen Turnerschaft steuernden Mitglieder aus dem 14. Turnkreise betrug 98 953. Die Zahl der Fortwärtler stieg auf 6633. Das ganze Jahr über wurde von 2 946 525 Mann (+ 104 327) an 106 939 Abenden geturnt (+ 7075). In den Vereinen wurden 14 326 Fortwärtlerstunden abgeholfen. Die Zahl der Frauenabtheilungen stieg auf 297 mit 8362 Mitgliedern. Die Frauenabtheilungen übten in 12 551 Turnstunden. Es besuchten insgesammt 227 048 Turnrinnen den Turnplatz. 68 Turnvereine Sachsens pflegten das Kinderturnen mit 5637 Knaben und 2037 Mädchen. Die Zahl der vereins-eigenen Turnplätze stieg auf 198, die der Pausen auf 130 4912 Turnvereinsmitglieder traten im Laufe des letzten Jahres in das Jahr ein. Der Turnkreis Sachsen ist in 25 Gauen eingetheilt, welche wiederum 70 Bezirke umfassen.

— P. Prussia, 5. Mai. Im festlich schön geschmückten Saale des Lehmann'schen Gasthofes hier selbst gab der Männergesangsverein „Einigkeit“ zu Prussia am gestrigen Sonntag ein öffentliches Gesangs-Concert. Das gutgewählte und reichhaltige Programm fand bei den sehr zahlreich erschienenen Zuhörern den ungetheiltesten und verdienten Beifall. Die sämtlichen Chor-Gesangs-Vorträge unter Leitung des Vereinsleiters, Herrn Cantor Borsch, legten Zeugnis davon ab, mit welchem Fleiß und Eifer jeder Sänger sich der ihm gewordenen Aufgabe widmete, um zu dem Gelingen des Ganzen seinen Theil beigetragen zu haben. Insbesondere machten die Einzelsolovorträge ersten und zweiten Inhaltes, welche zu anerkannt bester Ausführung kamen, auf die Anwesenden einen behaglichen Eindruck. An das Concert reihte sich sodann ein flotter Ball. Allgemein wurde das Arrangement als ein wohl gelungenes besprochen.

— Wehlen. Ein hier wohnhafter 28 Jahre alter Eisenarbeiter machte sich in Dresden in Folge Herausgabe falschen Geldes verdächtig und wurde demzufolge dort in Haft genommen. Durch die nun in Dresden und hier eifrig fortgesetzten Erörterungen wurde derselbe der Falschmünzerei überführt. Bei der in seiner hiesigen Wohnung vorgenommenen Durchsuchung wurden nicht nur eine Anzahl Falschstücke, sondern auch die Gypsform und der zum Gießen benutzte Zylinder in der Ofenröhre versteckt vorgefunden. Der Mann hat sich inzwischen in seiner Gefängniszelle entleibt.

— Döbeln, 5. Mai. Reicher Flaggenhändler kündigt heute, daß die Stadt Döbeln einen Festtag hat. Es vollenden sich heute 40 Jahre, seit Herr Bürgermeister Thiele sein Amt als Bürgermeister von Döbeln angetreten hat. Die städtischen Kollegien sind auf eine würdige Feier dieses seltenen Tages bedacht gewesen. Die Geschäftsstellen des Stadtrathes waren nur bis 11 Uhr geöffnet und in den Schulen fiel am Nachmittage der Unterricht aus. Mittags 12 Uhr fand im Sitzungszimmer des Rathshauses eine feierliche Begrüßung des Herrn Jubilars durch die vorgelegte Behörde, durch die städtischen Kollegien, die Beamten der Stadt, sodann auch durch die Vertreter der hiesigen königl. und kaiserl. Behörden, der Geistlichkeit, Lehrerschaft, Innungen, Vereine und Korporationen statt. Die städtischen Kollegien haben dem

Jubilat das Ehrenbürgerrecht verliehen und wurde ihm durch Herrn Stadtrath Dr. Lehmann die in einer kostbaren Ledermappe enthaltene Urkunde überreicht. Herr Kreisauptmann von Ehrenstein händigte dem schon mit dem Abrechtorden decorirten Jubilat den ihm jetzt vom Sr. Majestät dem König verliehenen Verdienstorden erster Klasse aus und brachte zugleich unter Anerkennung der Verdienste des Herrn Thiele als Verwaltungsbeamter die herzlichsten Glückwünsche der königl. Sächs. Staatsregierung zum Ausdruck. Nachmittags 3 Uhr fand im Hotel zur „Sonne“ zu Ehren des Jubilars ein Festmahl statt, an dem 160 Personen theilnahmen.

Dresden. Die Kosten des neuen Ständehauses werden nach der derzeitigen Planung 3 783 962 Mk. betragen, während man bisher nur mit einem Gesamtaufwande von 3 637 800 Mk. gerechnet hatte. Zu den Kosten treten diejenigen für die Nebenanlagen und die Mobilarausstattung, so daß die Gesamtsumme für das neue Gebäude nebst der inneren Einrichtung 4 530 375 Mk. ergeben würde. Laut Vertrag hat die Stadt Dresden 200 000 Mk. als Beitrag zu leisten, 2 500 000 Mk. sind von den Ständen bereits bewilligt worden, so daß später noch 1 830 375 Mk. zu bewilligen sein würden. Bis Mitte des Jahres 1905 soll der Rohbau fertiggestellt werden, bis Ende des Jahres der Thurm und im Jahre 1907 soll die Uebergabe geschehen.

Rönsfelden, 2. Mai. In den Wäldern in der Gegend von Weßig, Leupoldsdöhlen und Herzdorf ist, wie berichtet, die Heidebeerbüchse auf ganzen Strecken erloschen.

Von der sächs.-böhm. Grenze. Ein kluges Drama spielte sich am Sonnabend auf dem Marktplatz zu Tarnitz bei Ruffig ab. Der Maschinist Tscherny erhielt von dem Tagarbeter Landoböckly einen Revolverbeschuß von rückwärts in den Kopf, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Aetenalter erlitt dann zum nahen Friedhof und entleerte sich dort selbst. Das Motiv der That war Rache. Landoböckly hatte nämlich erst vor Kurzem beim Kreisgerichte in Bismertitz eine schamlose Freisheitsstrafe verbüßt, und Tscherny war bei der betreffenden Gerichtsverhandlung, die zur Verurtheilung Landoböcklys führte, der Hauptbelastungszeuge gegen den Angeklagten gewesen.

Freiberg, 5. Mai. Hochinteressante Funde wurden letzter Tage bei Erdarbeiten auf dem Klostergartenareale gemacht. Am nordwestlichen Ende des ehemaligen Klostergartens stieß man auf eine mit Ziegelsteinen ausgemauerte Gruft. Der eichene Sarg war noch ziemlich gut erhalten. In ihm lag das ebenfalls gut erhaltene Skelett einer weiblichen Person. An den über die Brust gelegten Händen fand man einen goldenen Ring vor, der die Inschrift trägt: „Peter Schmolz — 3. Februar 1635“. Man wird also mit voller Berechtigung annehmen können, daß die Ueberreste von der Ehefrau des tapferen Verteidigers Freibergs bei der Belagerung im Jahre 1643, Peter Schmolz, herrühren. Die sammetne Kleidung und das Schuhwerk der Todten sind noch sehr gut erhalten. Die eine Hand hatte ein Gebetbuch, die andere ein Kreuzifix umfaßt. Anstoßend an die Gruft fand man ein größeres Erdbegräbniß, doch konnten von den hier Bestatteten nur geringe Reste aufgehoben werden. An